

Tipps und Beispiele
aus der Praxis

Schenken und vererben

Den Nachlass richtig planen



VermögensZentrum

Inhalt

Kapitel 1

Darum ist die Planung des Nachlasses so wichtig 7

Kapitel 2

Die gesetzliche Erbfolge 13

Kapitel 3

Testament und Erbvertrag 21

Kapitel 4

Erbschafts- und Schenkungssteuer 33

Kapitel 5

Schenkungen und Nießbrauch 43

Kapitel 6

Immobilien im Nachlass 53

Kapitel 7

Wichtige Dokumente für Vorsorge und Betreuung 61

Kapitel 8

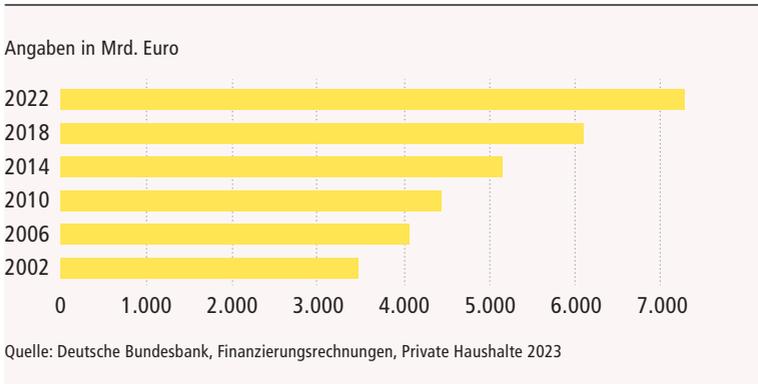
Tipps und Empfehlungen für Erblasserinnen und Erblasser 69

Darum ist die Planung des Nachlasses so wichtig

Darum ist die Planung des Nachlasses so wichtig

Der Wohlstand in Deutschland ist in den vergangenen Jahrzehnten spürbar angestiegen. 1999 brachten es die privaten Haushalte noch auf ein Geldvermögen von rund 3,3 Billionen Euro. In den vergangenen rund 25 Jahren hat sich diese Summe weit mehr als verdoppelt: Anfang 2023 besaßen die Deutschen schon fast 7,4 Billionen Euro.

Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland

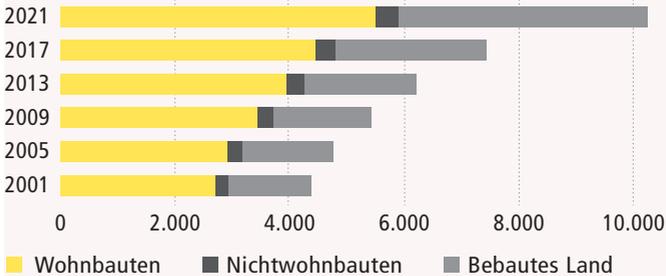


Noch größer ist das Immobilienvermögen der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger. Ende 2021 lag es bei über 10,2 Billionen Euro. Das geht aus den aktuellsten Untersuchungen hervor. Auch hier war der Anstieg der letzten beiden Jahrzehnte spektakulär. Im Jahr 1999 summierte sich der Wert aller im Privateigentum befindlichen Wohnungen, Gewerbeimmobilien und Grundstücke in Deutschland noch auf weniger als 4,2 Billionen Euro.

Als Folge dieses Wertzuwachses sind auch die Vermögen enorm gestiegen, die vererbt wurden oder in den nächsten Jahren vererbt werden. Viele Deutsche erben heute mehr, als sie im Lauf ihres gesamten Lebens an Vermögen aus eigener Kraft aufbauen können. Die demografische Entwicklung spricht dafür, dass sich dieser Trend fortsetzen wird: Immer mehr Menschen in Deutschland wachsen als Einzelkinder auf und werden sich das elterliche Erbe deshalb nicht mit Geschwistern teilen müssen.

Immobilienvermögen der privaten Haushalte in Deutschland

Angaben in Mrd. Euro



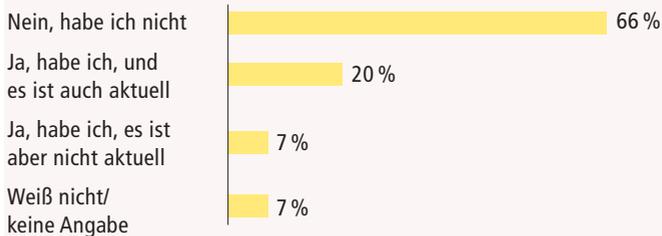
Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Vermögensbilanzen, 2022

Gesetzliche Regelungen passen oft nicht zu eigenen Bedürfnissen

Umso bedenklicher ist es, dass Millionen Bundesbürger – unter ihnen auch bemerkenswert viele Vermögende – kein Testament verfassten und auch keine andere Regelung für ihren Nachlass treffen. Damit verpassen sie die Chance, selbst zu bestimmen, wie ihr Vermögen nach dem Tod aufgeteilt wird und wer von den Angehörigen oder Freundinnen und Freunden genau was erhalten soll.

Haben Sie ein Testament?

Umfrage bei 10.493 Erwachsenen in Deutschland (28.8.2022)



Quelle: yougov.de

Sicher, es kostet Überwindung, sich mit dem eigenen Tod zu beschäftigen. Doch es ist wichtig, frühzeitig zu entscheiden, was mit dem eigenen Vermögen passieren soll. Die Erfahrung zeigt: Für die meisten ist es eine Erleichterung, wenn sie das Thema nicht mehr auf die lange Bank schieben und festlegen, in wessen Hände welcher Teil ihres Nachlasses einmal übergehen soll. Zwar gibt es gesetzliche Regelungen für den Vermögensübergang. Aber diese passen oft nicht zu den eigenen Bedürfnissen und denen der Angehörigen. In vielen Fällen ist es daher sinnvoll, den Nachlass selbst zu regeln. Damit bestimmt man selbst, wer was bekommen soll.

Besonders wichtig ist das bei großen Vermögen. Wenn viel Geld da ist, kann es auch viele unterschiedliche Interessen geben. Vor allem wenn Immobilien vorhanden sind und wenn es mehrere Erbinnen und Erben gibt, kann es kompliziert werden. Denn Immobilien lassen sich nicht problemlos zwischen den Erben aufteilen. Also ist in den meisten Fällen eine individuelle Regelung nötig. Sonst kann es passieren, dass Immobilien oder Grundstücke (übereilt) verkauft werden müssen, nur damit alle Erben ausbezahlt werden können.

Doch auch ohne Immobilien ist ein Testament oder ein Erbvertrag von großer Bedeutung (siehe dazu auch Kapitel 3). Denn das Erbrecht ist auf die traditionelle Familie zugeschnitten: Die gesetzliche Erbfolge begünstigt in erster Linie die Ehepartnerin oder den Ehepartner und die direkten Nachkommen. Stiefkinder oder unverheiratete Lebenspartner sind gemäß gesetzlicher Erbfolge nicht erbberechtigt. Freunde und Bekannte ebenfalls nicht. Dabei spielen häufig diese Personen eine wichtige Rolle im Leben der Erblasserinnen und Erblasser. Wer möchte, dass auch diese Menschen bedacht werden, muss rechtzeitig etwas unternehmen.

Achtung – sonst erben entfernte Verwandte

Auch für Personen, die keine nahen Angehörigen haben – zum Beispiel Alleinstehende und kinderlose Paare, empfiehlt es sich, eine Nachlassregelung vorzunehmen. Sonst kann es passieren, dass das Ersparte bei entfernten Verwandten landet, zu denen vielleicht keine oder sogar eine schlechte Beziehung bestand.

Nur wenn keine Verwandten ermittelt werden können, erhält laut gesetzlicher Erbfolge der Staat das Erbe.

Tipp

Prüfen Sie genau, ob Sie ein Testament brauchen oder ob die gesetzliche Erbfolge für Sie passt. Leben Sie in einer Patchworkfamilie, also einer Familie mit Kindern, die von unterschiedlichen Eltern stammen oder die aus einer früheren Beziehung einer der Partner hervorgegangen sind? Dann könnte die gesetzliche Erbfolge ungeeignet sein. Ohne eine individuelle Regelung, beispielsweise mit einem Testament oder Erbvertrag, kann es dann nämlich im Erbfall zu großen Ungerechtigkeiten oder auch zu Chaos und Verwirrung kommen.

Darüber hinaus kann es für eine individuelle Nachlassregelung folgende Gründe geben:

- Viele Menschen treibt nichts mehr um als die Frage, ob die Hinterbliebenen nach ihrem Tod finanziell gut versorgt sind. Deshalb möchten sie ihre Angehörigen so gut wie möglich abgesichert wissen.
- Auch potenzieller Streit unter den Erben ist ein Thema, das die ältere Generation beschäftigt. Den gilt es unbedingt durch eine vorausschauende Nachlassregelung zu verhindern.
- Selbstverständlich geht es auch darum, mit einer Nachlassregelung den Vermögensübergang nach den eigenen Wünschen zu regeln. In den seltensten Fällen stimmen diese Wünsche in jedem Detail mit der gesetzlichen Erbfolge überein.
- Und schließlich spielt das Thema Steuern bei fast jeder Nachlassplanung eine wichtige Rolle: Eine kluge und steueroptimierte Nachlassregelung kann dafür sorgen, dass die Erben in erheblichem Umfang Schenkungs- oder Erbschaftssteuern sparen.

Im nächsten Kapitel geht es um die wichtigsten Inhalte der gesetzlichen Erbfolge. Es ist wichtig, diese zu kennen, um herauszufinden, wo bei der eigenen Nachlassplanung Handlungsbedarf besteht.